



**Evangelische
Kirchengemeinde Immenstaad**
Konsolidierter Umweltbericht 2023
Reg. Nr. ekiba-2006-010





Inhaltsverzeichnis

1	Gemeindeportrait	3
1.1	Sondersituation Liegenschaftsprojekt und Strategieprozess 2030 EKIBA.....	4
1.2	Der Kontext der Evangelischen Kirchengemeinde Immenstaad (siehe Formular 6b)	5
	Landeskirchlicher Kontext.....	5
	Kirchliche Rahmenbedingungen in Kirchengemeinde, Regio und Bezirk.....	6
	Ökumenischer Kontext und Kontakt zu Vereinen und anderen Gruppierungen	7
2	Das Umweltmanagementsystem	7
2.1	Das Umweltteam	9
2.2	Das Umweltorganigramm.....	10
2.3	Notfallvorsorge und umweltrelevante Gesetze.....	10
3	Schöpfungsleitlinien und Verpflichtung	11
4	Umweltbilanz	12
4.1	Rückblick auf das Umweltengagement seit Gründung der Kirchengemeinde	12
	1967 bis zur Einführung des Grünen Gockels 2005.....	12
	Rückblick Zertifizierungsphase 2005 - 2009	13
	Rückblick Zertifizierungsphase 2009 - 2012	13
	Rückblick Zertifizierungsphase 2012 – 2016.....	14
4.2	Zertifizierungsphase 2016 – 2020, Umsetzung des Umweltprogramms, Check bis 2021	12
4.3	Aktuelle Umweltkennzahlen 2022	21
	Grunddaten und Bezugsgrößen.....	21
	Energie.....	21
	Material	21
	Wasser	22
	Abfall und gefährliche Abfälle	22
	Biologische Vielfalt	22
	Verkehr.....	22
	CO2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase	22
5	Bewertung der Bilanz und Umweltprogramm	23
5.1	Bewertung der Datenerfassung	23
5.2	Bewertung der Verbräuche	24
	Gemeindehaus - Stromverbrauch.....	24
	Gemeindehaus - Wasserverbrauch	24
	Gemeindehaus – Heizenergieverbrauch - witterungsbereinigt.....	25
	Gemeindehaus - CO2-Emission	25
	Kirche – Stromverbrauch.....	26
	Kirche - Heizenergieverbrauch (Strom).....	26
	Kirche – CO2 Emission	27
5.3	Portfolio-Analyse 2022	28
5.4	Umweltprogramm 2022/23 bis 2026	29
6	Impressum und Ansprechpartner	34
7	Erklärung des Umweltrevisors	35





1 Gemeindeportrait

Immenstaad ist eine von Industrie, Landwirtschaft und Tourismus geprägte Gemeinde mit 6500 Einwohnern (Stand 2021, statistisches Landesamt), davon 1220 evangelische Christen (Stand 2022) mit Hauptwohnsitz und 162 evangelische Christen mit Zweitwohnsitz. Immenstaad liegt am Bodensee zwischen Friedrichshafen und Meersburg und ist stark von der EADS-Industrie, früher „Dornier“, geprägt.

Die evangelische Kirchengemeinde besitzt zwei Gebäude nämlich die Kirche und das Gemeindehaus mit integrierter Pfarrwohnung, beide örtlich durch 2 Straßenzüge voneinander getrennt. Nähere Informationen zu den Gebäuden finden sich im Liegenschaftsbericht von PROKIBA, der beiliegt.

Unsere kleine Kirche wurde am 21.10.1956 eingeweiht. Das Gemeindehaus in der Adlerstraße wurde 1967 gebaut und 1976 erweitert.

1972 wurde in Immenstaad eine eigene Pfarrei eingerichtet. Schon 2 Jahre später konnte Immenstaad mit 1300 Gemeindegliedern selbständige evangelische Kirchengemeinde werden. Das Wachstum der Kirchengemeinde verlangsamte sich bis Ende des letzten Jahrhunderts und derzeit sinkt die Zahl der Gemeindeglieder kontinuierlich (siehe oben).

Seit 2005 wird unsere Kirchengemeinde aufgrund von Sparmaßnahmen nur noch von einer 75% Pfarrstelle betreut. Weitere Pfarrstellenkürzungen stehen an, siehe 1.1

Weitere nebenamtliche MitarbeiterInnen unserer Gemeinde sind eine Sekretärin (6h/Woche), eine Hausmeisterin/ Raumpflegerin (6h/Woche). Die Stelle eines/einer Verantwortlichen für den Garten ist derzeit vakant, sie umfasst etwa 3h/Woche.

Ein Teil der Gemeindeglieder wird von den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet.

Unsere Räume der Andacht und der Begegnung sind nach zwei Jahren Corona-Pause wieder zunehmend voller Leben:

Neben den sonntäglichen Hauptgottesdiensten in der Kirche, können die Kinder und deren Eltern einmal im Monat im Gemeindehaus einen Kindergottesdienst besuchen. Während der Sommermonate werden die zwei bis drei Gottesdienste am See auch von Urlaubern sehr gerne besucht.

Der Konfirmationsunterricht findet ebenfalls im Gemeindehaus statt; außerdem einige Sondergottesdienste wie der Weltgebetstag der Frauen, Gemeindefeste und Versammlungen.





In unserer Kirchengemeinde gibt es einige Gruppen und Kreise, wobei Schwerpunkte in der Kinder- und Seniorenarbeit, Bibelarbeit und in der Musik zu sehen sind.

Die Räume des Gemeindehauses können auch gemietet werden für Veranstaltungen und Feste, die grundsätzlich zu einer Kirchengemeinde passen.



Wegen der Sondersituation durch den Ukrainekrieg, sind Räumlichkeiten der Schule durch Geflüchtete belegt, die sonst der Volkshochschule zu Verfügung standen. Zur Unterstützung der politischen Gemeinde hat sich die Evangelische Kirchengemeinde bereit erklärt, an drei Tagen in der Woche VHS Kurse in ihren Räumlichkeiten unterzubringen. Außerdem nutzt zurzeit zum Beispiel ein Fasnetsverein unsere Räume für Proben.

Die Evangelische Kirchengemeinde Immenstaad wurde im März 2016 zum vierten Mal mit dem Umweltzertifikat „Grüner Gockel“ ausgezeichnet. 2014 wurde EMAS aus finanziellen Gründen auf Anraten der Landeskirche nach 10 Jahren nicht mehr verlängert. Der Grüne Gockel wird weitergeführt.

Im Oktober 2014 bei der Feier zum 10jährigen Geburtstag des Grünen Gockels in der Badischen Landeskirche wurde die Evangelische Kirchengemeinde Immenstaad als Pioniergemeinde des Grünen Gockels ausgezeichnet.

Die Verzögerung der Revalidierung von 2020 auf 2022 resultiert aus der Corona-Situation und der Sondersituation Liegenschaftsprojekt, die im Folgenden erläutert wird. In den Zwischenjahren wurden digitale Interne Audits durchgeführt und Zwischenberichte erstellt.

1.1 Sondersituation Liegenschaftsprojekt und Strategieprozess 2030 der Evangelischen Landeskirche in Baden

Die Evangelische Landeskirche in Baden bereitet sich auf weitgehenden Rückgang der finanziellen Mittel vor. Ziel ist es, bis 2030 sowohl ein Drittel des Personals als auch ein Drittel der Zuweisungen an die Kirchengemeinden einzusparen.

Die **Einsparungen der Zuweisungen** wird sich in erster Linie an der Reduktion des Gebäudebestandes festmachen. Hierfür wurde das sogenannte Liegenschaftsprojekt ins Leben gerufen, das den Gebäudebestand aller Kirchengemeinden erfasst, den Renovierungsbedarf quantifiziert und die Gebäudefläche in Bezug zur Gemeindegröße bewertet.

Die Ergebnisse des Liegenschaftsberichtes sind hier in Kurzform dargestellt.

4.2.1 Höchst-/Ist-Werte GH-Flächen Kirchengemeinde Immenstaad

Nr. Kirchen- Pfarrgemeinden	GGL 2014	Nettoraumfläche NRF Gemeindehaus				NUF Saal Saal und Gruppenraumfläche			
		Höchstwert (m²)	IST-Wert (m²)	Differenz (m²)	Verhältnis (%)	Höchstwert (m²)	IST-Wert (m²)	Differenz (m²)	Verhältnis (%)
1 KG Immenstaad	1.448	239	422	183	43%	127	286	159	56%

23. März 2023



Der von PROKIBA prognostizierte Instandhaltungstau belief sich zum Zeitpunkt der Erstellung der Bewertung, am Kirchengebäude auf ca. 90.000,00 € und am Gemeindehaus auf knapp 400.000,00 €.

Aus den Höchst-/Ist-Wert Ergebnissen lässt sich ablesen, dass nur noch etwa die Hälfte der entstehenden Kosten durch die Landeskirche subventioniert werden, nämlich der Anteil an den Gebäuden, der unserer Gemeindegröße entspricht. Die Überfläche unseres Gemeindehauses resultiert historisch aus der Tatsache, dass früher im Untergeschoss ein evangelischer Kindergarten untergebracht war.

Die **Einsparungen bei den Pfarrstellen** wird bei uns wohl dergestalt umgesetzt, als in der Regio Markdorf-Meersburg-Immenstaad statt bisher 3,75 Pfarrstellen nur noch 3 Pfarrstellen besetzt werden. Diese Pfarrstellenkürzung, die sich auf die drei Gemeinden nach Ihrer Gemeindegliederzahl aufteilt (theoretisch), wird vermutlich dazu führen, dass unsere Pfarrwohnung nicht mehr belegt werden wird. Derzeit wird die Pfarrwohnung über einen Zeitmietvertrag vermietet, da unser Pfarrer seine Residenzpflicht nicht wahrnimmt und mit seiner Frau, die ebenfalls Pfarrerin ist, das Pfarrhaus in Meersburg bewohnt.

Weitere personelle Einsparungen in Immenstaad sind denkbar durch weitergehende Zusammenarbeit in der Regio im Bereich Pfarrbüro oder Hausmeistertätigkeiten.

Der Strukturprozess soll in allen Gemeinden grundsätzlich in Zusammenarbeit mit der Basis der Kirchengemeinde umgesetzt werden. Dieser Kommunikationsprozess kam durch Corona komplett zum Erliegen. Von daher befindet sich die Evangelische Kirchengemeinde Immenstaad in einer Situation, in der sie noch gar nicht weiß, wie der Gebäudebestand der Zukunft bzw. wie die Kirchengemeinde in Zukunft aussehen wird.

1.2 Der Kontext der Evangelischen Kirchengemeinde Immenstaad (siehe Formular 6b)

Landeskirchlicher Kontext

Die Landessynode beschließt den Haushalt und den Stellenplan jeweils für 2 Jahre. Sie erstellt auch eine mittelfristige Finanzplanung und beschließt die kirchlichen Gesetze. Hier regelt z.B. das Finanzausgleichsgesetz (FAG), welche Finanzmittel die Kirchengemeinden zugewiesen bekommen (siehe auch Strukturprozess und damit verbundene Kürzungen).

Auch die jeweils gültige Bauförderrichtlinie ist für die Kirchengemeinden im Umweltkontext von Bedeutung, weil hier festgelegt wird, wie Baumittel vergeben werden. Auch die Grüner Gockel Förderung für Badische Kirchengemeinden steht in diesem Kontext.

Der Oberkirchenrat führt die landeskirchliche Verwaltung. Der von der Landessynode beschlossene Haushaltsplan wird von ihm ausgeführt. Er kann Verordnungen erlassen und Ausführungsbestimmungen zum kirchlichen Recht beschließen.

Das Referat 5 ist Ansprechpartner für viele Belange der Kirchengemeinden. Hier ist auch das Büro für Umwelt und Energie angesiedelt. Ihm obliegt die Aus- und Fortbildung von kirchlichen Umweltauditoren (Grüner Gockel Lotsen) sowie die Beratung und Fortbildung von Umweltbeauftragten und Mitgliedern von Umweltteams. Hier werden die Förderanträge aus Grüner Gockel Gemeinden bearbeitet und die Gemeinden zum EMAS Prozess beraten. Zudem ist das BUE die Zertifizierungsstelle für das kirchliche Umweltmanagementsystem Grüner Gockel im Geltungsbereich der Evangelischen Landeskirche in Baden.





Die Landeskirche verfolgt ein Klimaschutzkonzept. In diesem Zusammenhang werden weitere unterschiedliche Förder- oder Beratungsprojekte angeboten. So gibt es zunächst bis 2025 ein CO₂-Minderungsprogramm zur Förderung des Austauschs alter Ölheizungen, wenn diese durch Heizungen auf Basis von erneuerbaren Energien ersetzt werden. Und über die Informationen von wir-kaufen-anders.de und das zugehörige Einkaufsportale kann der Einkauf nach ökologischen, fairen und sozialen Kriterien optimiert werden.

Das Finanzaufkommen der Landeskirche wird sich perspektivisch verringern. Deshalb sollen das Liegenschaftsprojekt und entsprechende Folgeaktivitäten die Gemeinden dabei unterstützen nachhaltig finanzierbare Gebäudekonzepte zu entwickeln und umzusetzen, um mittel- und langfristig die Haushalte der Kirchengemeinden zu entlasten. (siehe 1.1)

Kirchengemeinden werden bei größeren Baumaßnahmen (über 5000,-€) nach einem 40/40/20 Prinzip unterstützt, das bedeutet: 40% Eigenanteil, 40% Baubeihilfe durch die Landeskirche und 20% ein von der Landeskirche unterstützter Kredit. Grundsätzlich besteht auch für größere Baumaßnahmen ein Eigenanteil, der allerdings bei Grüner Gockel Gemeinden entfällt.

Seit drei Jahren besteht ein Baumatorium. Es werden keine neuen größeren Baumaßnahmen genehmigt und mitfinanziert, außer bei Gefahr im Verzug.

Kirchliche Rahmenbedingungen in Kirchengemeinde, Regio und Bezirk

Die Evangelische Kirchengemeinde Immenstaad ist eine rechtlich selbständige Kirchengemeinde mit eigenem Haushalt

Sie ist Teil des Dekanats Überlingen Stockach und befindet sich hier am äußersten südöstlichen Rand an der Grenze zu Friedrichshafen und damit zur Württembergischen Landeskirche.

Die Evangelische Kirchengemeinde ist in die Regio Ost Markdorf-Meersburg-Immenstaad eingebunden. Diese Einbindung wird nach der Pfarrstellenkürzung (siehe 1.1) noch stärker werden (müssen).

Das Leitungsgremium besteht aus 6 Kirchengemeinderäten und der Pfarrperson. Der/Die Vorsitzende wird meist aus den Reihen der Kirchengemeinderäte bestimmt, die Pfarrperson hat durch ihr Amt die stellvertretende Leitung inne.

Die Pfarrperson der Immenstaader Kirchengemeinde hat derzeit ein 75% Deputat.

Die Zusammenarbeit von Umweltteam und Leitungsgremium ist sehr gut, da zwei Mitglieder des Umweltteams auch im Kirchengemeinderat mitarbeiten.

Einmal jährlich trifft sich der sogenannte Gemeindebeirat, der aus den Leiter*innen der Gruppen und Kreise besteht, ebenso den Mitarbeiter*innen wie dem Hausmeister, der Reinigungskraft und der Sekretärin. Außerdem findet jährlich eine Gemeindeversammlung statt, die von der/die Vorsitzenden der Gemeindeversammlung einberufen wird. In beiden Gremien wird über die Umweltaktivitäten berichtet. (2020 bis 2022 Corona Pause, bis auf eine Gemeindeversammlung im Mai 2022 in der Linzgauhalle)

Sowohl die Kirche als auch das Gemeindehaus stehen beim Liegenschaftsprojekt der Landeskirche zur Diskussion. Das Gemeindehaus hat aufgrund seiner Geschichte deutliche Überflächigkeit (siehe Liegenschaftsprojekt) und wird von der Landeskirche nur noch zu etwa 60% mitfinanziert. Die Landeskirche plant, Gebäude mit einer Ampel zu versehen, je nachdem, ob sie für die Erhaltung der





hoheitlichen Aufgaben der Kirche notwendig sind oder nicht. Bis zu dieser Festlegung wird die Evangelische Kirchengemeinde keine größeren baulichen Maßnahmen am Gebäude mehr tätigen, da nicht klar ist, ob das Gebäude nicht verkauft werden muss. Außerdem besteht derzeit ein Finanzierungsstopp – siehe oben – der Landeskirche bei Baumaßnahmen.

Ökumenischer Kontext und Kontakt zu Vereinen und anderen Gruppierungen

Im Evangelischen Gemeindehaus ist ein Eine-Welt-Laden untergebracht, der früher Teil der Kirchengemeinde war, inzwischen aber von einem eigenständigen Verein geführt wird – dem Weltladen-Immenstaad (weltlaeden.de/immenstaad/). Die Verzahnung ist sehr eng, die Evangelische Kirchengemeinde kauft, wenn irgend möglich alle Waren im Weltladen. Der Verein gestaltet mindestens das Brot-für-die- Welt Fest maßgeblich mit und organisiert die inhaltlichen Inputs. Der Verein, der auch einen Bildungsauftrag an Schulen wahrnimmt, wird in den Konfirmationsunterricht einbezogen und wirkt auch bei anderen Festen und Gottesdiensten wie dem Weltgebetstag der Frauen mit. Der Verein betreibt außerdem einen Fairteiler am Gemeindehaus (siehe Internetseite Weltladen).

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde Immenstaad, die Teil der großen Seelsorgeeinheit Meersburg ist, ist an der Basis gut. Immer wieder entstehen ökumenische Aktionen wie zum Beispiel der Gottesdienst mit dem Team von „Andere Zeiten“ im Sommer 2022. Regelmäßig findet im Frühherbst der ökumenische Schöpfungsgottesdienst statt. Gemeinsam wird auch der Weltgebetstag der Frauen organisiert. Aus gegebenem Anlass finden monatlich ökumenische Friedensandachten in der katholischen Kirche St. Jodokus statt. Gemeinsame Sitzungen der Leitungsgremien fanden früher jährlich statt, die Tradition wurde durch Corona unterbrochen.

Auf der Gemarkung Immenstaad besteht noch eine zweite katholische Kirchengemeinde im Teilort Kippenhausen. Der Kontakt zu dieser Kirchengemeinde beschränkt sich auf einen ökumenischen Gottesdienst am zweiten Weihnachtsfeiertag. Dieser Kontakt ist ausbaufähig.

Die Evangelische Kirchengemeinde arbeitet mit umweltengagierten Vereinen und Parteien zusammen. Vor allem der BUND ist häufig Partner bei Veranstaltungen.

Auch die politische Gemeinde fragt regelmäßig nach kirchlicher Unterstützung zum Beispiel bei Einweihungen an. Gerade in der schwierigen Raumsituation im letzten Jahr konnten wir zahlreiche VHS-Kurse von der politischen Gemeinde bei uns aufnehmen. Die politische Gemeinde pflegt an der Kirche die Blumenbeete und stellt die Linzgauhalle kostenfrei für den großen Krippenspielgottesdienst zur Verfügung.

2 Das Umweltmanagementsystem

Das **Umweltmanagementsystem** legt Aufgaben und Verantwortlichkeiten zum Umweltschutz in der Arbeit der Kirchengemeinde fest. Grundlage hierfür sind die Qualitätskriterien des kirchlichen Umweltaudits „Grüner Gockel“.

Das **Handbuch Grüner Gockel** mit der Darstellung der Handlungsfelder umfasst unsere Umweltdokumentation und ist im Pfarramt einsehbar. Es soll mehr und mehr digitalisiert werden.





Das **Umweltteam** ist für die Datenerfassung und Bewertung verantwortlich. Es entwirft außerdem das Umweltprogramm und kümmert sich um die Umsetzung, allerdings in enger Zusammenarbeit mit Kirchengemeinderat und Gemeinde. Das Umweltteam sorgt außerdem für ausreichende Kommunikation sowohl innerhalb der Gemeinde als auch nach außen.

Wichtige – vor allem finanzielle – Entscheidungen werden im **Kirchengemeinderat** getroffen.

Aufsicht über größere Baumaßnahmen hat das **Kirchenbauamt der Landeskirche** (siehe Kontext).

Die **Umweltbeauftragte** koordiniert die Arbeit des Umweltteams und stellt den Kontakt zum Leitungsgremium her. In Immenstaad sind zwei Mitglieder des Kirchengemeinderates auch Mitglied im Umweltteam, was die Vernetzung stark vereinfacht.

Jährlich wird in einem **internen Audit** die Funktionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems überwacht.

Grundsätzlich werden alle Entscheidungen des Kirchengemeinderates daraufhin geprüft, ob sie den Schöpfungsleitlinien entsprechen.





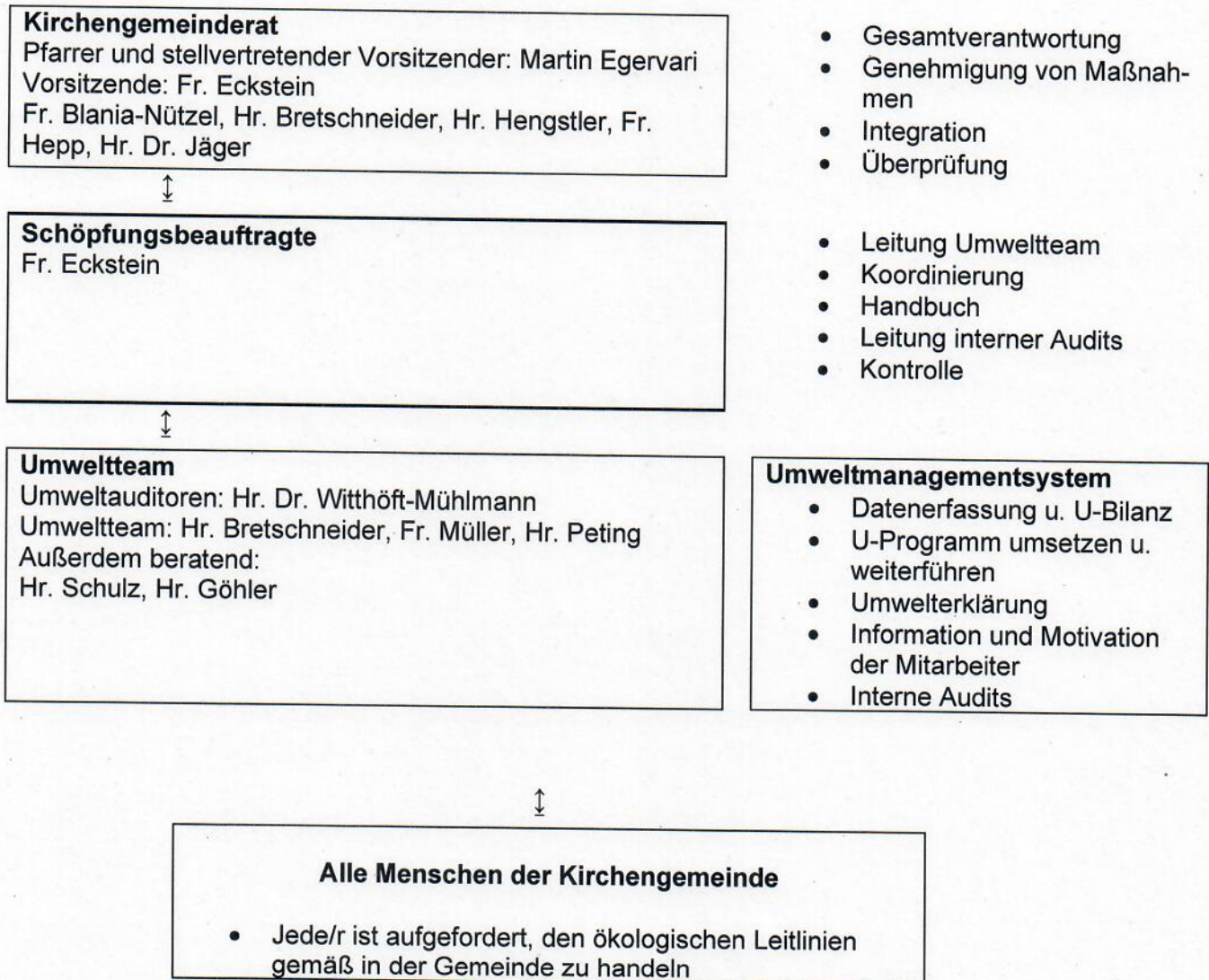
Das Umweltteam

Zuständigkeiten	Aufgaben
<p>Umweltbeauftragte</p> <p>Angelika Eckstein Vorsitzende KGR Tel.: 07545 / 3202 Handy: 0170 287 287 1 Mail: info@eckstein-immenstaad.de und kirchengemeinderat@ekg-immenstaad.de</p>	<p>Gesamtverantwortlich Leitung Umweltteam Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems</p>
<p>Umweltteam:</p> <p>Martin Bretschneider Schwerpunkt Sicherheit, Heizung Mitglied im KGR m.bretschneider@gmx.de</p> <p>Elfi Müller Mail: elfmark@web.de</p> <p>Uwe Peting Mail: uwe.peting@gmx.de</p> <p>beratend:</p> <p>Reinhard Schulz Elektrotechnik Tel.: 07545 / 6993 Mail: Schulz-ie@online.de</p> <p>Klaus Göhler goehler.klaus@gmx.de</p>	<p>Gemeinsam mit der Umweltbeauftragten das Umweltmanagementsystem</p> <ul style="list-style-type: none">• Einrichten• Aufrechterhalten• Weiterentwickeln <p>Zur Weiterentwicklung des Umweltprogramms</p> <ul style="list-style-type: none">• Datenerfassung• Umweltbilanz erstellen <p>Organisation und tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung des Umweltprogrammes</p> <p>Verbesserung der Kommunikation durch Information und Motivation der kirchlichen Mitarbeiterinnen</p>
<p>Haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie alle interessierten Gemeindemitglieder</p>	<p>Jede/r ist aufgefordert nach den Schöpfungsleitlinien zu handeln</p>





2.2 Das Umweltorganigramm



2.3 Notfallvorsorge und umweltrelevante Gesetze

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt. In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.

23. MRZ. 2023



- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.
- Die regelmäßige Prüfung unseres Heizöltanks gemäß dem Wasserhaushaltsgesetz und der Anlagenverordnung für wassergefährdende Stoffe

3 Schöpfungsleitlinien und Verpflichtung

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Dies verpflichtet uns zum Erhalt der Schöpfung.

In Verantwortung für unsere Mitmenschen, insbesondere für unsere Kinder sowie für unsere Umwelt orientieren wir uns am Grundsatz der Nachhaltigkeit, d.h. unsere Entscheidungen sollen sich nicht negativ auf das Leben heutiger und künftiger Generationen auswirken. Wir wollen unser umweltschonendes Verhalten kontinuierlich verbessern. Dabei fördern wir gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Durch einen ganzheitlich orientierten und weniger aufwändigen Lebensstil praktizieren wir Solidarität mit anderen Regionen der „Einen Welt“. Wir wollen die Kulturen anderer Völker achten und mit unserem Verhalten dazu beitragen, dass die Lebensgrundlagen in anderen Regionen der Welt erhalten bleiben.

Die Kirchengemeinde möchte Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren, derart, dass bei Entscheidungen in allen Lebensbereichen auch immer die ökologischen Folgekosten miteinbezogen werden. Ausgangspunkt unseres Verhaltens und durchgeführter Maßnahmen sind die gesetzlichen Vorgaben.

Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in unserer Verkündigung und in unseren Gruppen und Kreisen. Wir versuchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen einzubeziehen und nach Möglichkeit Fortbildungen anzubieten. Dabei informieren wir auch regelmäßig die Öffentlichkeit. Durch eigenes Beispiel wollen wir mit dazu beitragen, den Umweltschutzgedanken glaubwürdig umzusetzen und weiterzutragen.

Wir tragen zur Ressourcenschonung auf den Gebieten des Energie-, Boden-, Wasser- und Güterverbrauchs sowie zur Verbesserung der Luftqualität bei. Wir setzen uns für die ökologische Kreislaufwirtschaft und den Einsatz erneuerbarer / effizienter Energien ein. Auf den Kauf umweltbelastender Produkte verzichten wir so weit wie möglich.

Die Gemeinde und ihre Mitglieder wollen Produkte aus hiesigem Anbau umweltfreundlich einkaufen. Wir setzen auf sanften Tourismus in der Region und bei Reisen in andere Regionen. Der Ausbau des ÖPNV und Radverkehrs hat für uns Priorität.

Wir tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen aus, mit der Absicht, erfolgreiche ökologische Umsetzungen weiter an Andere zu vermitteln oder selbst von Anderen aufzugreifen.

Wir verpflichten uns nach den erstellten Schöpfungsleitlinien den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Umweltschutzes in unserer Kirchengemeinde weiterzuführen. Die





umweltrelevanten Gesetze werden eingehalten. Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die unsere Umwelt am wenigsten belasten und gleichzeitig wirtschaftlich vertretbar sind.

Die Zuständigkeiten für die Durchführung der Umweltaufgaben sollen über das bestehende Umweltmanagementsystem hinaus auch in die bestehende Organisationsstruktur der Kirchengemeinde ausgeweitet werden, wie z.B. Reinigungspersonal, Sekretärin, ehrenamtliche und nebenamtliche Mitarbeiter/innen.

Wir erfassen, dokumentieren und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und Umwelt Auswirkungen mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung oder mindestens einer gleichbleibenden Lebensqualität. Wir betrachten das Umweltmanagementsystem als Grundlage für die Weiterentwicklung zu einem Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem auch soziale Faktoren und die „Eine Welt“ berücksichtigt werden.

Wir informieren regelmäßig über die Erfolge und die noch bestehenden Schwachstellen. Dabei suchen wir den Dialog mit der Öffentlichkeit und sind offen für Anregung und Kritik.

Der Kirchengemeinderat wird dieser Umweltpolitik auch weiterhin offen und positiv gegenüberstehen.

*Beschlossen vom Kirchengemeinderat am 16. März 2005.
Bei der Sitzung vom 19.1.2023 in der Andacht vorgetragen, besprochen und durch den KGR
bestätigt, siehe Sitzungsprotokoll*

4 Umweltbilanz

4.1 Rückblick auf das Umweltengagement seit Gründung der Kirchengemeinde

1967 bis zur Einführung des Grünen Gockels 2005

Unser Gemeindehaus wurde im Jahr 1967 gebaut. Die erste Heizanlage war eine Ölheizung mit Gebläse. Der Energieverbrauch lag umgerechnet – ohne Strom – bei 120 000 kWh pro Jahr. Als in Immenstaad in den 1990er Jahren Gasleitungen verlegt wurden, tauschte auch die evangelische Kirchengemeinde vorausschauend bereits 1990 ihre Ölheizung gegen eine Gasheizung. Der Energieverbrauch sank auf durchschnittlich 82 000 kWh pro Jahr.

1997 fand in Immenstaad ein großes Gemeindefest zum Thema „Regenerative Energien“ statt. Mitinitiator war der damalige Pfarrer Markus Beile. Mit diesem Gemeindefest wurde der Startpunkt gelegt für ein großes Pilotprojekt innerhalb der Landeskirche: Eine Energie-sanierung (Vollwärmeschutz am Pfarrhaus) mit Installation einer thermischen Solaranlage zur Warmwasserbereitung und einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses mit Bürgerbeteiligung. Dieses Großprojekt wurde von der Landeskirche mitgefördert und war zu der damaligen Zeit ein mutiger Schritt. Eine große Anzahl von Bürgern beteiligte sich mit einer Spende an der Photovoltaikanlage.

Der Energieverbrauch sank durch diese Maßnahme auf etwa 53 000 kWh/pro Jahr.





Auch in weiteren Punkten agiert die evangelische Kirchengemeinde seit dieser Zeit bzw. bereits davor ökologisch und „fair“:

- Fairer Kaffee wird in der evangelischen Kirchengemeinde bereits seit Jahrzehnten getrunken, die Beschaffung erfolgte und erfolgt über den „Eine Welt Kreis“, inzwischen ist dieser ein selbständiger Verein
- Sobald es möglich wurde, wechselte die Kirchengemeinde den Stromanbieter und bezieht seitdem „Ökostrom“, bis Ende 2022 EWS (Schönau)
- Die Beschaffung war stets soweit möglich ökologisch und fair. Es wird seit dieser Zeit zum Beispiel soweit irgend möglich – auch gegen anfängliche Widerstände neuer Pfarrer - Recyclingpapier im Büro verwendet.
- Bei Festen werden heimische Produkte bevorzugt, der Apfelsaft, den wir damals allen Gruppen kostenfrei zur Verfügung stellten, stammt von Streuobstwiesen in Kooperation mit dem BUND.
- Der sparsame Umgang mit Heizenergie wurde und wird vielfach belächelt, führt aber zu einem – vergleichsweise – niedrigen Gasverbrauch.

So war es ein logischer Schritt bereits ganz zu Beginn der Initiative eine Zertifizierung als „Grüner Gockel“ Gemeinde anzustreben.

Immenstaad wurde 2006 zum ersten Mal und 2009 zum zweiten Mal zertifiziert.

Eine Herausforderung war von Anfang an, der bereits hohe Stand an ökologischem Handeln, was die vom Grünen Gockel geforderte „stetige Verbesserung“ erschwerte und durch den Grünen Gockel auch nicht honoriert wird.

Rückblick Zertifizierungsphase 2005 - 2009

Wichtige Erfolge der ersten Zertifizierungsphasen:

Das Team „Grüner Gockel“ brachte sich auf fast allen Gemeindefesten mit Postern oder Aktionen ein. Auch Gottesdienste zum Thema „Schöpfung bewahren“ wurden gestaltet. In unseren Gemeindebriefen und den Immenstaader Nachrichten waren unsere Umweltaktivitäten oft zu finden. Wichtig war auch die enge Verzahnung mit dem Kirchengemeinderat. Neue Fahrradständer machen Kirche und Gemeindehaus für Fahrradfahrer einladender.

Bereich Heizenergie: Sowohl im Saal als auch in der Kirche wurden Zeitschaltuhren und Thermostate für die Heizung eingebaut. In der Kirche sank der Energie (Strom) – Verbrauch daraufhin um ca. 40%. Im Gemeindesaal muss seit der Zeit das Gebläse nicht mehr zum Vorheizen des Raumes angeschaltet werden.



Rückblick Zertifizierungsphase 2009 - 2012

In dieser Zeit wurden die Fenster (UG) und die meisten Scheiben getauscht, außerdem ein Windfang in Form einer Überdachung der Eingangstreppe gebaut.

Ein Treppenlift macht unser Gemeindehaus nun einladender für gehbehinderte Menschen. Zahlreiche Aktionen und Veröffentlichungen verbesserten die Kommunikation.





Rückblick Zertifizierungsphase 2012 – 2016

Die größte Maßnahme dieser Zertifizierungsphase war die Heizungserneuerung. Beheizt wird das Gemeindehaus und die Pfarrwohnung jetzt mit Holzpellets aus heimischem Holz. Ein erheblich größerer Warmwasserschichtspeicher nutzt die Solaranlage wesentlich besser aus und verringert die Anzahl der Zündphasen der neuen Heizung.

Des Weiteren wurden in der Pfarrwohnung die Scheiben getauscht und die Glassteinwand im UG entfernt und der Eingang des Weltladens erneuert und mit deutlich besser isolierter Fluchttüre versehen.

Am Ende der Maßnahmen fand ein Klimaschutzfest statt und auf der Internetseite findet sich das Umweltprogramm der Kirchengemeinde. Außerdem fließt nach wie vor die Einspeisevergütung der Photovoltaikanlage zweckgebunden auf ein Grüner Gockel Unterkonto. Die Gelder werden für die Ziele des Grünen Gockels verwendet.

Der Austausch der Glühbirnen fand weiter statt, Ziel war schon früh die Umstellung auf LED, um die Umweltprobleme der Energiesparlampen zu umgehen.

Mit einer Sicherheitsübung auf einem Gemeindefest wurde eine Feuerlöschübung durchgeführt und das neue AED vorgestellt.

Außerdem sorgt ein Baumkataster mit regelmäßiger Baumprüfung dafür, dass wir unsere alten Bäume erhalten können und damit kein Sicherheitsrisiko eingehen.





Zertifizierungsphase 2016 – 2020, Umsetzung des Umweltprogramms, Check bis 2022

	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	(Hier wird 2017-2020 der Bearbeitungscheck fortgeschrieben)
K	Kommunikation				
K1	Kommunikation Intern verbessern	Immenstaad Aktuell		Laufend Mindestens einmal im Jahr	Klimakollekte Veranstaltungen ankündigen, Berichte mit eingearbeiteten Umwelttipps
K2	Verantwortliche festlegen	Tabelle mit Verantwortlichen erstellen, einschließlich eventueller	-	Ab 2017	Nachfolger (noch) nicht gefunden
K3	Gemeinde regelmäßig informieren	Gemeindebrief Gemeindeversammlung (GV) Mitarbeitertreffen/Gemeindebeiratssitzung		Ab 2017	Umweltthemen mindestens einmal pro Jahr im Brückle Seit 2021 in den überregionalen Seiten
K4	Kommunikation Extern, Öffentlichkeitsarbeit	Internetseite Alle Zwischenberichte einstellen Probleme beheben!		Ab 2016	Umweltprogramm und alle Berichte auf Internetseite eingestellt
K5	Kommunikation Extern, Öffentlichkeitsarbeit	Veranstaltung zum Thema Umwelt		Möglichst jährlich Siehe B3	2020 Naturwoche mit Kindern und Godi zum Thema
	Weitere Plattformen	Einbeziehung des Themas Schöpfung bewahren in Gottesdienste und Gemeindefeste			Erntedank, Brot-für-die-Welt Gottesdiens und Gemeindefest Seit 2011 ökumenischer Schöpfungsgottesdienst im September Wasserbar seit 2018 bei Gemeindefester
		Kinder-Naturwochen Kinderbibelwoche in der Natur			Corona – abhängig Outdoor Veranstaltung im Sommer 2021 Weitere Ideen siehe Protokoll 11.2.2021

Gelb unterlegt sind neue Projekte, die dem Umweltprogramm zugefügt wurden.





	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
B	Beschaffung/ Einkauf				
B1	Nachhaltige Beschaffung	Wir-kaufen-anders.de – zu teuer. Nachhaltige Beschaffung über andere Quellen Gemeindebrief mit Blauem Engel drucken lassen. RC Papier nutzen		laufend	Seit 2017
B2	Nachhaltige Beschaffung bekannt machen	Beim Einkauf nach Nachhaltigkeit und Umweltstandards fragen, bei Handwerkern auf gerechte Bezahlung		laufend	Kaum umgesetzt
B3	Nachhaltige Beschaffung bekannt machen	Fortbildung zum Thema in der Gemeinde anbieten	?	laufend	-
B4 NEU	Keine Plastikflaschen Mehr Leitungswasser anbieten	Einkauf von Mineralwasser reduzieren, Glasflaschen einkaufen Evtl. kleinere Kästen Leitungswasser in Karaffen anbieten	Kostenreduzierung	Ab 2017	Sommertagfest: Leitungswasser mit „Kick“ (Ingwer, Minze usw.) Umstellung auf Glasflaschen bei Mineralwasser
					Corona macht Desinfektionsmittel erforderlich





	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
P	Papier				
P1	Thema Papier wieder bekannt machen	Aktion (en) zum Thema (Eckstein)		2018 oder 2019	Nicht umgesetzt
P2	Verbrauch senken	Bewusst Kopien sparen		Laufend	Liedblätter wiederverwenden, Fehldrucke Rückseite verwenden
P3	Mail statt Fax	Möglichkeit erörtern		2017	Geht von Seiten der Landeskirche nicht
P4	Papierfreie Kommunikation mit Verwaltungs- und Serviceamt	Verhandlungen mit VSA führen, evtl. im Rahmen der Haushaltsplanung		2017	Ist wohl nicht möglich, hier muss Landeskirche aktiv werden!!

	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
V	Verkehr				
V1	Relevanz des Themas Verkehr definieren	Kontrollieren, wie sich Fahrbetrieb der Hauptamtlichen auswirkt in der Gesamt-CO2-Bilanz der Kirchengemeinde	-	2018	Keine Erfassung nachrichtlich
V2	MitarbeiterInnen/ Gäste motivieren, zu Fuß oder mit dem Fahrrad ins Gemeindehaus zu kommen	Maßnahme entwickeln, die positiv und witzig wirkt		2018	Werbefahrrad Eine Welt Lader
V3	Pfarrer	Dienst-EBike		2019	50% der Fahrer zum Arbeitsplatz

Anmerkung: Dienstfahrten der Pfarrperson weiterhin nicht erfassen, da Fahrten der Neben- und Hauptamtlichen auch nicht erfasst werden können

23. MRZ. 2023



	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
H	Wärme Gemeindehaus				
H1	Dokumentation überprüfen	Entscheidung zum Thema Wärmemengenzähler	500,- zzgl. laufende Kosten	2018	2018 im Rahmen der Fremdvermietung
NEU	Wärmemengenzähler einbauen	Müssen geeicht werden, alle 5 Jahre tauschen?	Kosten deutlich höher	2018	ZU TEUER Wird nicht umgesetzt
H2	Heizkosten sparen durch Einzelraum-Steuerung der Heizkörper	Thermostatventile überprüfen und evtl. wieder entfernen, Ventile sind nicht Nutzer-freundlich	200,-	2017	Hr. Göhler, 2017
		Sekretariat repariert!			Thermostatventil Besprechungsraum entfernt, Sekretariat repariert, Saal verbessert

	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
S	Stromverbrauch				
S1	Stromverbrauch senken	Beleuchtung auf LED umstellen: - Kirche - Besprechungsraum - Büro (auch Thema Sicherheit und Arbeitsplatzverordnung)	500- 1000,-	2016-2020	Kirche umgestellt, Pfarrbüro, Saal umgestellt, Sekretariat noch nicht.
S2	Sicherheit für das Stromnetz	Schaltschrank erneuern/vergrößern Leitungen austauschen	5000,- 40 000,-	je nach Haushaltslage bis 2020	Elektrosanierung wegen Liegenschaftsprojekt gestoppt
S3	Stromverbrauch Bankheizung Kirche senken	Winterkirche Januar bis März finden die Gottesdienste im Gemeindesaal statt			Seit 2012 2021 Ausgesetzt Ab 2023





	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
Si	Sicherheit				
Si1	Sicherheit für Gäste und MitarbeiterInnen erhöhen	Thema Sicherheit auf jeder Gemeindebeiratssitzung		Laufend, einmal im Jahr	2020/21/22 nicht wegen Corona
Si2	Sturzgefahr vermindern	Treppengeländer erhöhen oder vor Treppengeländer Blumenkasten aufbauen.	2-5000,-		Kosten liegen eher bei 7000,-
Si3	Sturzgefahr vermindern	Eingangsbereich um den Gully/die Dohle sanieren		2016/2017	erledigt
NEU		Baumstumpf auf Parkplatz entfernen	-	2018	„Do it yourself Aktionstag“ Juli 2018 - erledigt

	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
BV	Biologische Vielfalt				
BV1	Erhalt der alten Obstbäume auf dem Gelände Evtl. Nachpflanzung	Regelmäßige Sicherheitsüberprüfung für die Bäume	> 400,-€ pro Jahr	laufend	Erledigt
BV2	Reaktivierung des Wildbienenhotels auf dem Gelände	Aktion auf einem Gemeindefest Zusammenarbeit mit Tannenhagschule geplant	100,-		Noch nicht umgesetzt
BV3 NEU	Hecke hinter Kirche	Als Ausgleich für Nachbarbebauung. Einheimische Sträucher, "Nasch- und Vogelschutzhecke"	-	2017 Herbst	Gepflanzt, Hilfe durch neue Mitarbeiterin bei der Pflege!





	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
F Finanzen					
F 1	Umwelt- bewusstes Handeln der Kirchengemeinde nachhaltig sichern	Spendenunterkonto Klimaschutz/ Grüner Gockel einrichten Einspeisevergütung Photovoltaikanlage zweckgebunden anlegen		laufend	Seit 2008 erledigt

Die Umweltaktionen der verschiedenen Jahre finden sich in den Jahresberichten.

2022 fand eine Gemeindeversammlung statt, die Auftaktveranstaltung für den Strukturprozess werden sollte, dies konnte nicht weitergeführt werden, da unser Pfarrer im Juli schwer erkrankte und bis Ende des Jahres nicht dienstfähig war. Bei der Gemeindeversammlung wurde klar, wie auch schon bei den verschiedenen Beratungen im KGR, dass bei allen Entscheidungen bezüglich unserer Liegenschaften die Nachhaltigkeit eine Rolle spielen muss.





4.2 Aktuelle Umweltkennzahlen 2022

im Vergleich zu den letzten vier Jahren, Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS aus AVANTI. Die Zahlen von 2022 sind noch nicht vollständig eingetragen, es fehlen noch der Papierverbrauch und die Nutzungsstunden.

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Gemeindemitglieder	Pers	1.500,00	1.367,00	1.351,00	1.297,00	1.220,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	1,25	1,40	1,40	1,40	1,35
Grundstücksfläche	m ²	2.466,00	2.466,00	2.466,00	2.466,00	2.466,00
Beheizte Fläche	m ²	939,00	939,00	939,00	939,00	939,00
Nutzungsstunden	h	7.267,00	7.267,00	5.515,00	4.750,00	4.750,00

Die Nutzungsstunden von 2022 sind von 2021 übertragen, neue Werte sind noch nicht eingetragen.

Energie

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch	kWh	3.731,00	4.801,00	3.786,00	3.548,00	3.934,00
Strom / Gemeindeglied	kWh	2,67	3,43	2,80	2,74	3,03
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh	3,97	5,11	4,03	3,78	3,57
Strom / Nutzungsstunde	kWh	0,51	0,66	0,69	0,75	0,83
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	3.731,00	4.801,00	3.786,00	3.548,00	3.934,00
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Heizenergieverbrauch	kWh	48.665,00	52.091,00	54.706,00	63.366,00	35.288,00
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	34,79	37,23	40,49	48,86	27,21
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt	kWh	55.674,00	55.208,00	61.192,00	60.499,00	40.280,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	39,80	39,46	45,29	46,65	31,06
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh	59,29	58,79	65,17	64,43	138,90
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	7,66	7,60	11,10	12,74	8,48
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	47.692,00	51.049,00	53.065,00	61.465,00	35.288,00
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	98,00	98,00	97,00	97,00	100,00
Netzeinspeisung Strom	kWh	5.657,00	5.579,00	5.535,00	4.740,00	1.756,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	5.657,00	5.579,00	5.535,00	4.740,00	1.756,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	47.692,00	51.049,00	53.065,00	61.465,00	35.288,00

Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine

23. Mai 2023



größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtverbrauch Papier	kg	175,80	110,80	237,80	220,50	217,24
Anteil Recyclingpapier	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100

Wasser

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch	m ³	153,00	208,00	196,00	200,00	244,00
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,11	0,15	0,15	0,15	0,19

Der Wasserverbrauch kann nicht vom Wasserverbrauch der Pfarrwohnung getrennt betrachtet werden, da mehrere Wasseranschlüsse in die Pfarrwohnung laufen und die Waschmaschine im Gemeindekeller steht. Von daher stieg der Wasserverbrauch mit der Vermietung der Pfarrwohnung an eine Familie stark an.

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallaufkommen gesamt (l)	l	5.080,00	5.080,00	5.080,00	4.980,00	5.080,00
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (l)	l	3,63	3,63	3,76	3,84	3,92
Restmüll gesamt	l	780,00	780,00	780,00	780,00	780,00
Wertstoffe gesamt	l	2.400,00	2.400,00	2.400,00	2.400,00	2.400,00
Biomüll gesamt	l	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.200,00	1.300,00
Papierabfälle gesamt	l	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00
Gefährliche Abfälle	l	0,00	0,00	0,00	0,00	

Biologische Vielfalt

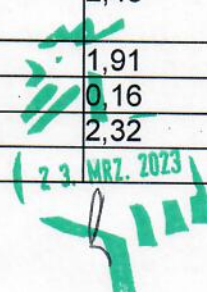
	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche	m ²	2.466,00	2.466,00	2.466,00	2.466,00	2.466,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	534,00	535,00	535,00	535,00	535,00
Versiegelungsgrad (%)	%	21,65	21,70	21,70	21,70	21,70
naturnahe Fläche am Standort	m ²	0,00	0,00	0,00	0,00	

Verkehr

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtkilometer	km	3.500,00	3.500,00			
PKW (Benzin)	km					
PKW (Diesel)	km	3.500,00	3.500,00			

CO₂-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	3,58	3,60	6,77	3,86	2,48
CO ₂ / Gemeindemitglied (kg)	kg	2,56	2,57	5,01	2,98	1,91
CO ₂ Strom (t)	t	0,15	0,19	0,15	0,14	0,16
CO ₂ Wärme (t)	t	2,75	2,72	3,12	3,72	2,32
CO ₂ Verkehr (t)	t	0,68	0,68	3,50		





CO2-Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	3,26	3,22	3,19	2,73	1,01
CO2 gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	0,32		3,58	1,13	1,47

Jährliche Emissionen von sonstigen Schadgasen:

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

5 Bewertung der Bilanz und Umweltprogramm

5.1 Bewertung der Datenerfassung

Die Fläche der Kirche beträgt 140 qm, diejenige des Gemeindehauses (GH) 799 qm mit Pfarrwohnung. Der Heizenergieverbrauch des Gemeindehauses bezieht sich auf das ganze Haus, da für die Pfarrwohnung kein Wärmemengenzähler eingebaut werden kann. Die Heizenergie wird mit den anderen Nebenkosten pauschaliert abgerechnet. Das gleiche gilt für den Trinkwasserverbrauch. Lediglich für den Stromverbrauch sind getrennte Zähler vorhanden. Allerdings laufen Waschmaschine und Wäschetrockner der Mieter auf den Zähler des Gemeindehauses, sind also in der Nebenkostenpauschale auch enthalten.

Die Erfassung der Nutzungsstunden ist extrem zeitaufwändig, trotzdem soll dieser Parameter weiter erfasst werden, da er auch für die Landeskirche interessant ist. Allerdings gibt es nur noch einen Jahreswert, der dann gleichmäßig auf die 12 Monate aufgeteilt wird.

Da die Datenerfassung bei „Verkehr“ nur die Dienstreisen der Pfarrperson berücksichtigt, erscheint uns dieser Punkt unbefriedigend. Momentan erfassen wir diesen Parameter nicht.

Der Parameter wurde von der Landeskirche neu eingegrenzt. Beachtung finden nur noch Gemeindefahrten und Gemeinsame Fahrten der Konfirmandengruppen.

Dennoch wollen wir darauf hinwirken, dass die Gemeindeglieder vermehrt zu Fuß oder mit dem Fahrrad ins Gemeindehaus oder in die Kirche kommen (siehe Umweltprogramm 2016).

Der Papierverbrauch wird nach der Anzahl der Kopien hochgerechnet, zzgl. der Gemeindebriefe.

Strom, Wasser und Heizenergie werden nur jährlich erfasst. Die Tatsache, dass weder Heizwärmeverbrauch, noch Strom und Wasser komplett von der Pfarrwohnung getrennt erfasst werden können, macht eine Analyse schwierig.

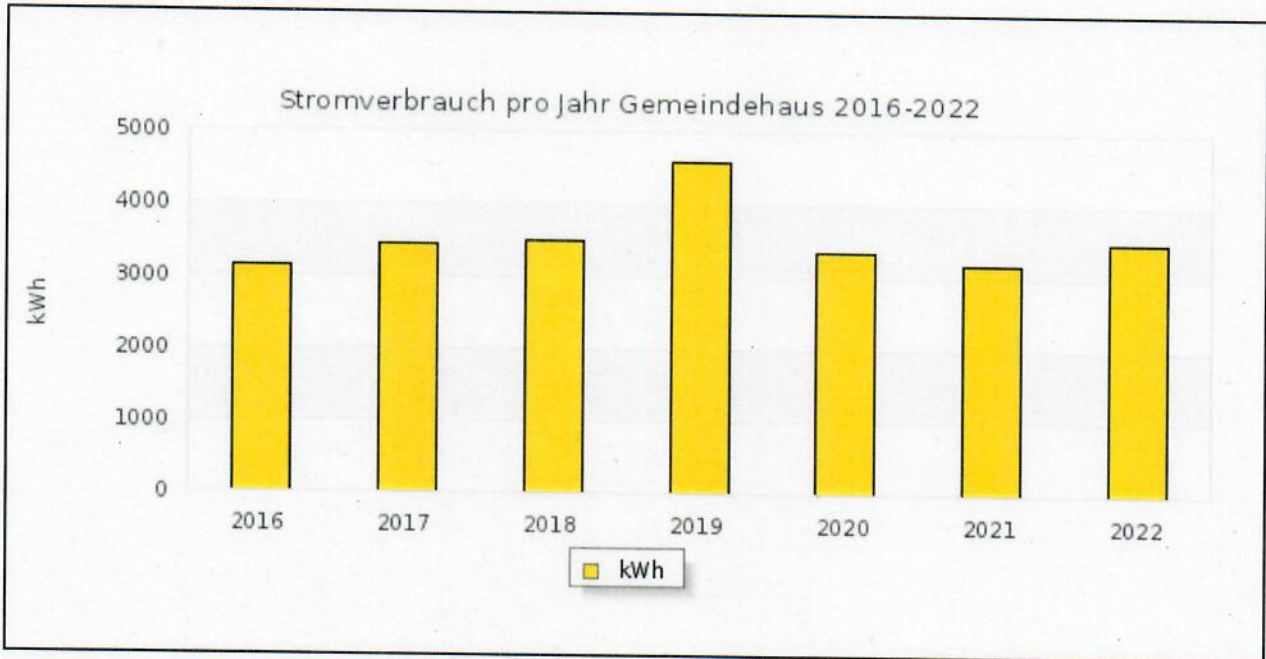
Insgesamt müssen wir das schlanke Datenerfassungssystem erhalten, um Zeit und Kraft für Verkündigung und soziales Engagement zu behalten.





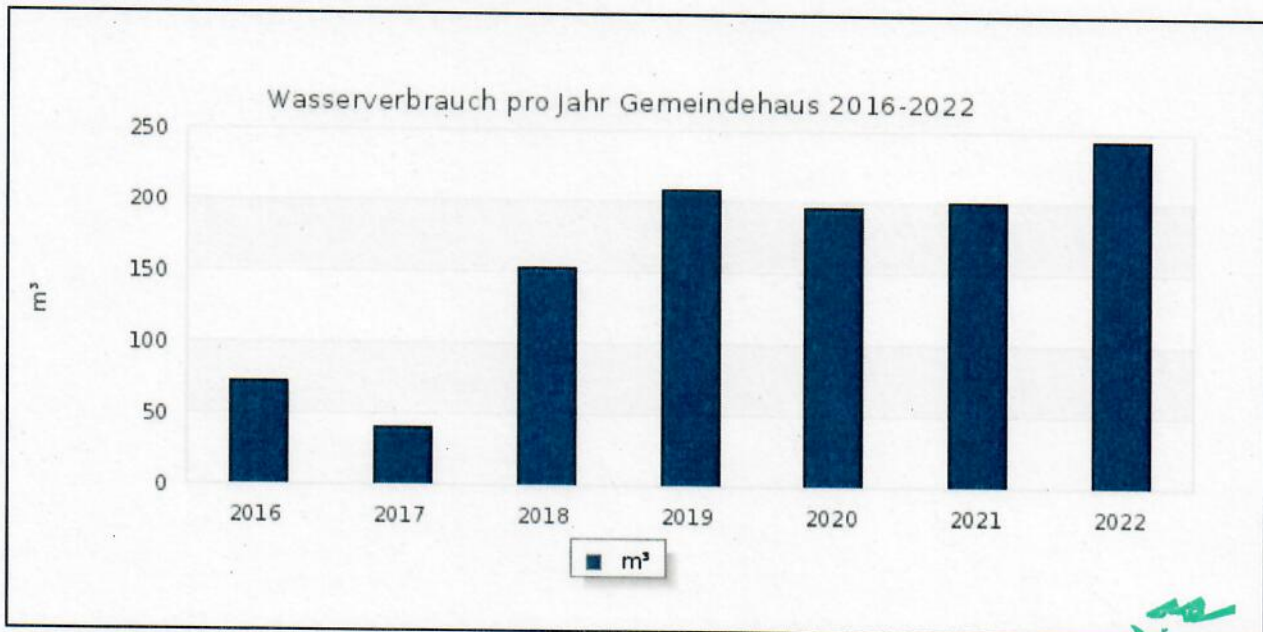
5.2 Bewertung der Verbräuche

Gemeindehaus - Stromverbrauch

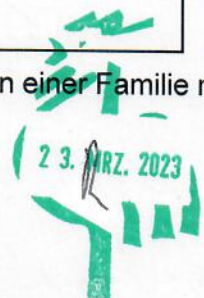


Beim Stromverbrauch werden kaum weitere Einspareffekte erzielt. Der Peak im Jahr 2019 ist möglicherweise durch die Renovierung der Büroräume zu erklären.

Gemeindehaus - Wasserverbrauch

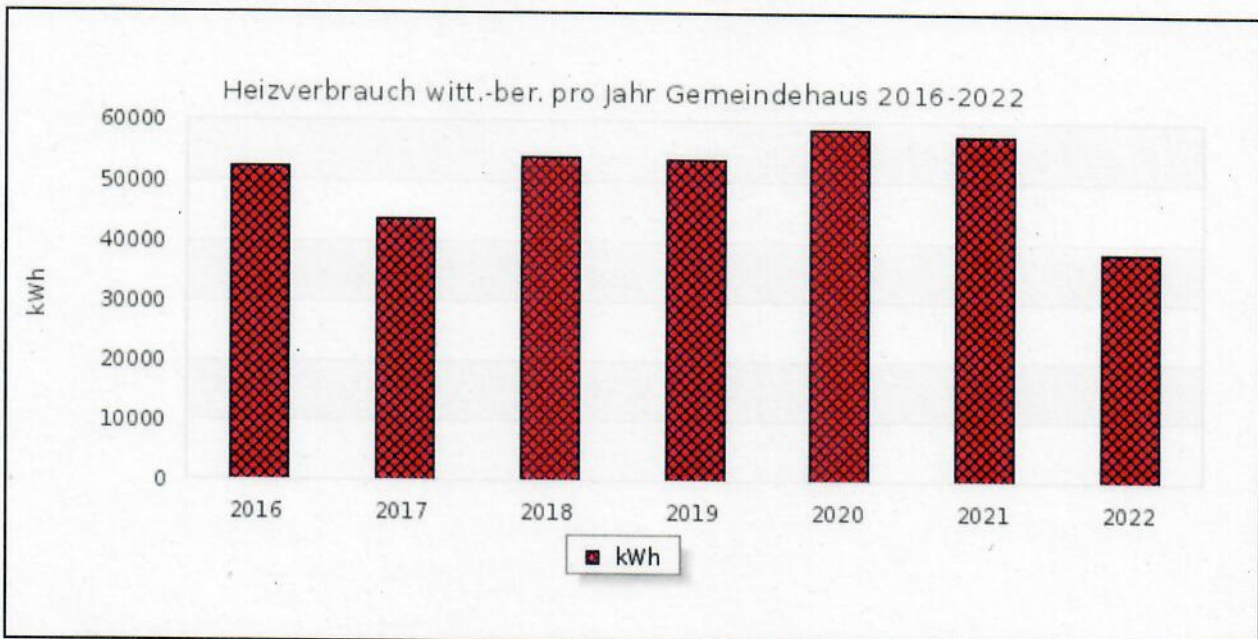


Die Hauptwasserabnehmer sind die Bewohner der Pfarrwohnung, die seit 2018 von einer Familie mit Kindern bewohnt wird.



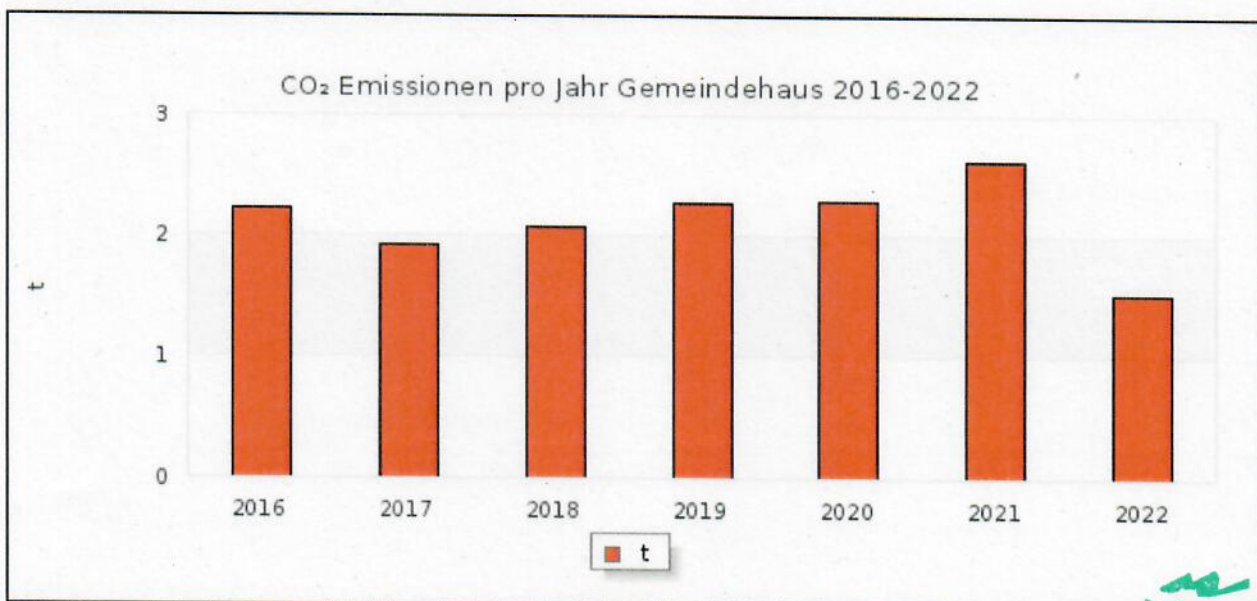


Gemeindehaus – Heizenergieverbrauch - witterungsbereinigt



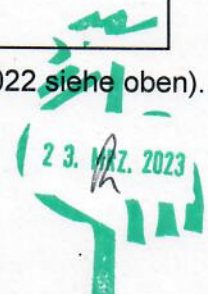
Der Heizenergieverbrauch hat sich in der letzten Zertifizierungsphase nicht mehr deutlich verringert. Der Heizenergieverbrauch ist vorwiegend von der Nutzung abhängig. Ein guter Teil der Heizenergie wird in der vermieteten Pfarrwohnung und in den Büroräumen verbraucht, die durchgeheizt werden. Auch der Weltladen wird durchgeheizt. Die anderen Räume wurden in der Corona Zeit wesentlich weniger genutzt, dennoch ist der Heizenergieverbrauch nicht gesunken. Der Heizenergieverbrauch in 2022 ist auf die Umstellung der Pelletmengenberechnung zurückzuführen, da der Heizungsverantwortliche gewechselt hat.

Gemeindehaus - CO₂-Emission



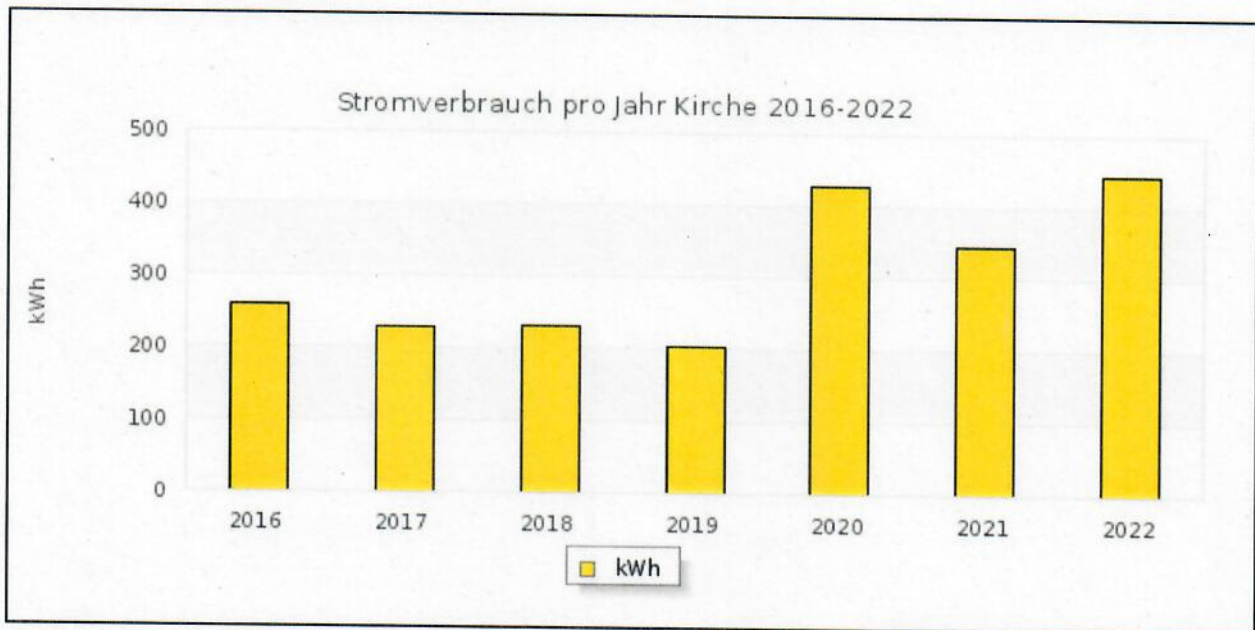
Die niedrige CO₂ Emission konnte nicht weiter verringert werden (Niedriger Wert 2022 siehe oben).

Wir achten darauf, dass das Holz für die Pellets aus heimischen Wäldern kommt.

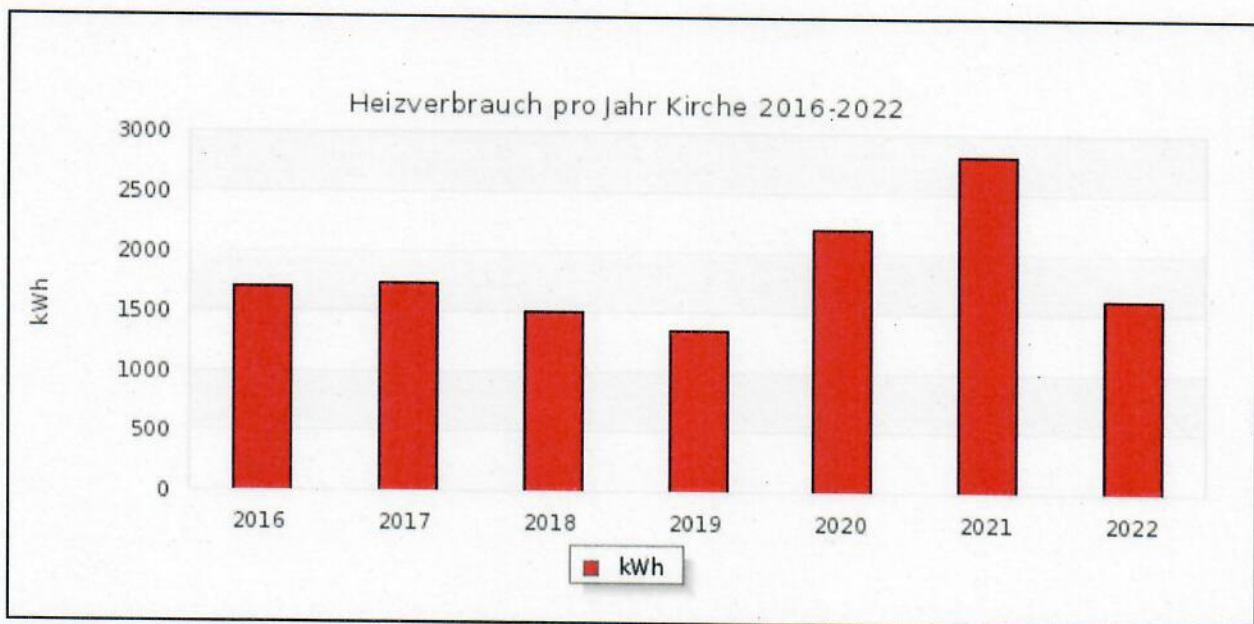




Kirche – Stromverbrauch



Kirche - Heizenergieverbrauch (Strom)

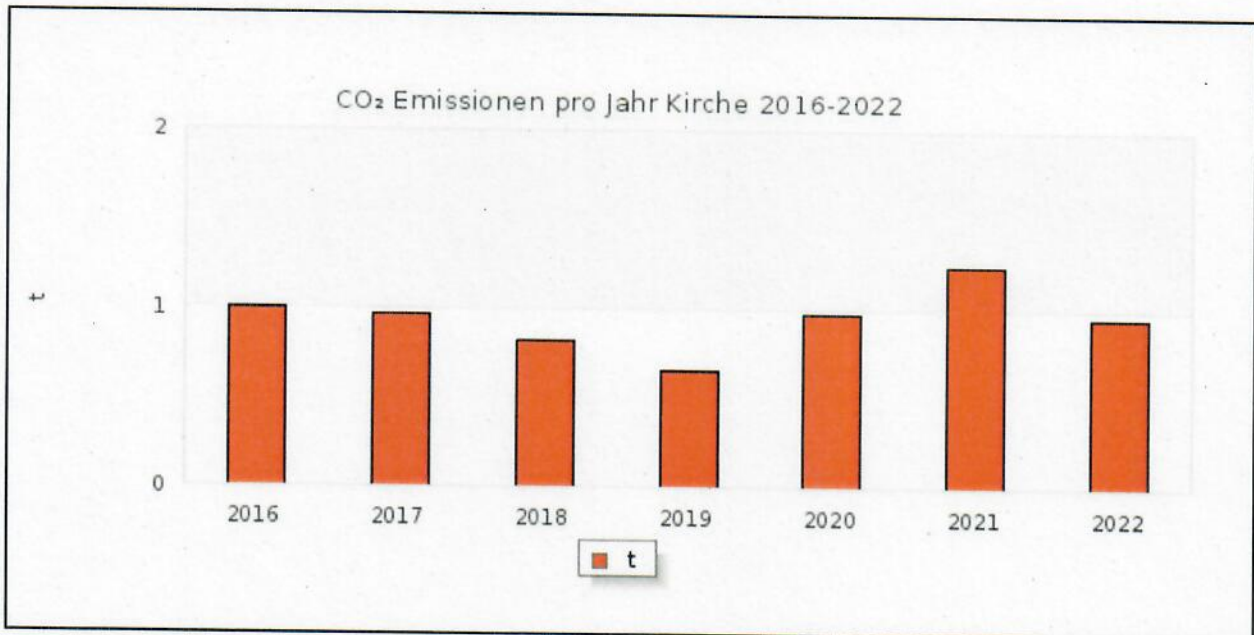


Stromverbrauch und Heizenergieverbrauch (ebenfalls Strom) sind in der Corona-Zeit in der Kirche angestiegen. Die Kirche war in dieser Zeit geöffnet, oft tagelang beheizt und beleuchtet, es gab Ausstellungen und Stationen-Gottesdienste, die in Familiengruppen durchlaufen werden konnten.





Kirche – CO₂ Emission



Auch die CO₂ Emission der Kirche spiegelt die Corona Sondersituation wider. Auch hier wurden in der letzten Zertifizierungsphase keine Einsparungen mehr erzielt.



Stationenandacht zu Ostern: Die Andacht lag vorbereitet aus und wurde selbständig in Kleingruppen gefeiert. So war die Kirche mehrere Tage offen, geheizt und beleuchtet.





5.3 Portfolio-Analyse 2022

Zur Revalidierung und insbesondere für die Entwicklung eines weiteren Umweltprogramms wurden die Umweltaspekte im Umweltteam diskutiert und mittels einer grafischen Portfolioanalyse dokumentiert. Die Analyse wurde durch Herrn Pföhler von der Landeskirche begleitet.



Portfolioanalyse vom 10.11.2022

Diese Portfolioanalyse ist die Basis des folgenden Umweltprogramms.





5.4 Umweltprogramm 2022/23 bis 2026

Mit dem neuen Umweltprogramm werden eher qualitative denn quantitative Verbesserungen erreicht. Unter den neuen Bedingungen wird es schwierig sein, die erreichten Einsparungen zu halten.

	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	Bearbeitungscheck
K	Kommunikation				
K1	Besucher des Gemeindehauses informieren	Stellwand oder Pinwand: Was ist der Grüne Gockel, Umweltprogramm, erreichte Ziele darstellen	-	Ab 2023	
K2	Gemeinde und Bevölkerung über Klimaschutzinitiativen der Landeskirche informieren	Veröffentlichung im Amtsblatt Immenstaad Aktuell (<i>im Folgenden IA genannt</i>) Beispiel Klimafasten		Laufend Jährlich Seit 2019	
K3	Gemeinde über Klimaschutz informieren	Mindesten einmal im Jahr eine Seite Grüner Gockel im Regio-Gemeindebrief Brücke Markdorf UND Immenstaad (Reichweite seit Ende 2022 deutlich erhöht)		Laufend jährlich seit 2017	
K4	Gemeinde über Klimaschutz informieren	Gemeindeversammlung (GV) Mitarbeiter treffen/Gemeindebeiratssitzung	100,-	Laufend, jährlich Corona- bedingte Pause 2020, 2021	
K5	Kommunikation intern und extern, Öffentlichkeitsarbeit	Umweltbericht einschließlich Umweltprogramm auf Internetseite einstellen Verantwortlicher Pfarrer erkrankt	-		
K6	Kommunikation intern und Feriengäste, teils ökumenisch	Gottesdienste zum Thema Schöpfung bewahren, zum Beispiel Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst September Erntedank, Weltgebetstag der Frauen und andere		Laufend 2-3 mal im Jahr	
K7	Kommunikation eher intern, auch katholische Christen werden erreicht	Gemeindefeste zum Thema Schöpfung bewahren, zum Beispiel: Erntedank Fest Sommerfest Brot-für-die-Welt Fest		Laufend Meist jährlich	





K8	Kommunikation eher extern, Öffentlichkeitsarbeit	Vorträge, Exkursionen, Aktionen mit Kindern		Möglichst jährlich
K9	Kommunikation intern	Hinweise auf Online-Fortbildungen weitergeben		laufend
K10	Kommunikation extern/intern	Information über Müllvermeidung und ähnliches an Mieter der Gemeinderäume weitergeben (Zusatz zur Mietordnung)	-	Ab 2023
K11	Kommunikation mit Weltladen Team	Initiative Mehrwegverpackungen bei Bestellungen (Postbox o.ä.)		2023
K12	Kommunikation mit Weltladen Team	Kontrolle des Luftentfeuchters, ggf. effizienteres Gerät beschaffen		2023
K13	Kommunikation mit Mietern der Pfarrwohnung	Im Rahmen der Verlängerung des Mietvertrages Umwelt-Tipps weitergeben		2023

	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
B	Beschaffung/ Einkauf				
B1	Nachhaltige Beschaffung	Wirkaufenanders.de – zu teuer, andere Wege nachhaltiger Beschaffung wählen	Mehr-kosten	laufend	
B2	Papiereinkauf	Komplette Umstellung auf Recyclingpapier mit blauem Engel	Mehr-kosten	laufend	
B3	Nachhaltige Verpflegung bei Sitzungen und Festen	Jahreszeitlich passend einkaufen, möglichst Bio-Lebensmittel, möglichst regional Oder aus dem Weltladen	Mehr-kosten	laufend	
B4	Nachhaltige Verpflegung bei Sitzungen und Festen	Leitungswasser anbieten statt Wasser aus Flaschen Aktion Wasser mit Aroma (Ingwer, Minze, Zitrone..)	-	laufend	
B5	Gemeindebrief	RC Papier Blauer Engel	Mehr-kosten	laufend	





	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
P	Papier				
P1	Verbrauch senken	Bewusst Kopien sparen		Laufend	
P2	Papierfreie Kommunikation mit Verwaltungs- und Serviceamt	Verhandlungen mit VSA führen, evtl. im Rahmen der Haushaltsplanung, Landeskirche darauf hinweisen		Seit 2017 Bisher abgelehnt	

	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
V	Verkehr				
V1	Eingrenzen auf die Erfassung von Gemeindefreizeit und Konfi-Freizeit Vorgabe der Landeskirche	Exemplarische Erfassung	-	2023	
V2	Unterstützung E-Mobilität	E-bike Ladestation	200000,- gesamt	Im Rahmen der Erneuerung der Haus-elektrik	
V3	MitarbeiterInnen/ Gäste motivieren, zu Fuß oder mit dem Fahrrad ins Gemeindehaus zu kommen	Maßnahme entwickeln, die positiv und witzig wirkt.	50,-		

	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
H	Wärme Gemeindehaus				
H1	Effizienz der Pelletheizung erhöhen	Heizzeiten und Vorlauftemperaturen optimieren		2023	





	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
S	Stromverbrauch				
S1	Stromverbrauch senken	Nur noch Kleinstmaßnahmen möglich Maßnahmen, die einen Elektriker erfordern, sind ohne Gesamtsanierung der Elektrik im Haus nicht möglich			
S2	Sicherheit für das Stromnetz	Schaltschrank erneuern/vergrößern Leitungen austauschen	Ca. 200000,-€	Liegenschaftsprojekt abwarten (Ampel)	
S3	Photovoltaikanlage erhalten	Notwendige Reparaturen durchführen auch ohne Einspeisevergütung	0 bis mehrere Tausend		

	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
BV	Biologische Vielfalt				
BV1	Erhalt der alten Obstbäume auf dem Gelände Evtl. Nachpflanzung	Regelmäßige Sicherheitsüberprüfung für die Bäume	Ca. 1200,-€ pro Jahr	laufend	
BV2	Reaktivierung der Wildbienennisthilfe auf dem Gelände		300,-€		





	Umweltziele	Maßnahmen	Kosten	Zeitraum	
Zu	Zukunftsplanung				
Zu 1	Räume der Andacht und der Begegnung weiterhin nachhaltig bewirtschaften	Die Zukunftsplanung im Rahmen des Strategieprozesses und des Liegenschaftsprojektes immer unter die Prämisse der Nachhaltigkeit stellen. Gemeinde- und Glaubensleben ermöglichen und Ressourcen sparen, Fläche sparen, CO2 Emission niedrig halten			





6 Impressum und Ansprechpartner

Evangelische Kirchengemeinde Immenstaad
Adlerstr. 22
88090 Immenstaad

Pfarrer Martin Egervari
Sekretariat Jasmin Bisanz
KGR-Vorsitz Angelika Eckstein

Tel.: 07545 / 3450
Mail : immenstaad@kbz.ekiba.de
www.ekg-immenstaad.de

Umweltbeauftragte:

Angelika Eckstein
Strandbadstraße 22
88090 Immenstaad
Tel.: 07545 3202
Handy: 0170 287 287 1
info@eckstein-immenstaad.de





7 Erklärung des Umweltrevisors

Der Evangelischen Kirchengemeinde Immenstaad

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Gockels“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Martin Doerries,

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.
Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Immenstaad, den 23. III 23

Martin Doerries
Kirchlicher Umweltrevisor